

Wirtschaft wünscht schnelle Entscheidungen

IHK-Netzwerk Mittelstand hat eine Prioritätenliste für die Stadt vorgelegt

KASSEL. Unter dem Motto „Kassel auf dem Weg zur unternehmensfreundlichsten Stadt Deutschlands“ hat das Netzwerk Mittelstand der Industrie- und Handelskammer Kassel (IHK) eine Prioritätenliste vorgelegt. Sie umfasst eine Fülle von Anregungen. Diese reichen von Einsparvorschlägen für die Stadtverwaltung bis hin zum Ausbau der Wissensregion Nordhessen.

Die Anregungen gehen auf eine Vereinbarung zurück, die Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD) und das IHK-Netzwerk Wirtschaft beim ersten Unternehmerfrühstück im vergangenen September

getroffen hatten. Die Netzwerksprecher Alwin Altrichter und Stefan Meister übergaben die Liste nun an Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD) mit der Bitte, alles aus dem Weg zu räumen, damit sich Unternehmen



Alwin Altrichter

nicht mehr in München oder Frankfurt, sondern in Kassel ansiedeln.

Vieles sei schon in Arbeit oder umgesetzt, erwiderte Hilgen. Er verwies unter anderem auf die freihändige Auf-

tragsvergabe bis 25 000 Euro, die bereits möglich ist, die verbundene Zusammenarbeit mit dem Landkreis



Stefan Meister

Kassel bei den Volkshochschulen, den Gesundheits- und Ausländerämtern.

Diesen Weg wolle man weiter gehen. Ziel sei die Bildung eines Regionalkreises.

Als weitere Stichworte nannte der Oberbürgermeister eine schlanke Verwaltung, das Innenstadtkonzept und die Einzelhandelsplanung sowie das Ziel, die Ausbildungsquote im

Rathaus und in den städtischen Betrieben auf sieben Prozent anzuheben. Im Rathaus werde man es in diesem Jahr erreichen.



Bertram Hilgen

Hilgen kündigte zudem die Gründung eines Dienstleistungszentrums für die Wirtschaft an, das Ansprechpartner für alle Belange sein soll. Dies wurde ausdrücklich begrüßt. Eine zentrale Anlaufstelle und schnelle Entscheidungen seien nötig. (ELS)

FOTOS: HERZOG/KOCH